

Hosenträger, vereinigt euch!

Autor(en): **Herdi, Fritz / Anna [Hartmann, Anna Regula]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oben-ohne-Fotos für Damen-Hosenträger, wie sie als *bretelles* auch in Frankreich wieder etwas in Schwung gekommen sind. Ein Zürcher Journalist setzte sich in einer Kolumne jahrelang ein für das, was andere verächtlich als «Steinschleuder» bezeichnen. Und meldet jetzt Erfolge. Er verfügt selber über zwei Varianten: ein braunes Lederpaar mit Nieten und ein rotes mit schwarzer chinesischer oder

Als er sein Jackett auszog, blitzten Hosenträger und polierten den Ruf der Träger als Accessoire neu auf. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass Prinzessin Diana seinerzeit beim Staatsbesuch in Portugal an den Hosenträgern des Staatspräsidenten zog, sie ihm auf den Bauch knallen liess und fragte, warum er keine roten trage, da er doch Sozialist sei. Das Lächeln von Präsens Suares der Fettnäpfchen-

schon elegante Muster (ich bekam ein Paar Hosenträger mit Schwarz-Weiss-Klavier-Tastatur geschenkt, weil ich nebenberuflicher Klimperer bin). Dann auch welche mit Blumenmuster, Hirschköpfe-Sujets, «Trachtler»-Hosenträger etwa in Bayern, wo F. J. Strauss sich entschuldigte, weil er nur in der Heimat, aber nicht im Ausland Lederhose mit Hosenträgern anziehe. Bayerische Hosenträger mit Landeswappen habe ich gesehen, oder solche mit der öffentlichen Mitteilung: «Gsd san ma.»

Aber die Bauchstrangulierei muss ein Ende nehmen. Hosenträgerträger aller Länder, vereinigt euch!

Nicht jeder dabei

Ich wäre, passabler Clubbeitrag vorausgesetzt, voraussichtlich dabei. Andererseits verriet 1991 eine Dame vornamens Norma der britischen Zeitschrift *Woman's Journal*, sie habe seinerzeit bei einem romantischen Abendessen die entscheidende Frage an den Partner gestellt: «Trägst du Hosenträger?» Der Verehrer vornamens John verneinte, rettete so die Beziehung. Denn, so Norma im gleichen Blatt, «einen Mann mit Hosenträgern hätte ich nicht geheiratet.» Glückspilz John! Er ist später nämlich noch Premierminister geworden: John Major. Aber unbrauchbar für eine Hosenträgervereinigung.

Einst stand, an jugendliche Leser gerichtet, in einer Zeitung: «Falls du ohne Hosenträger nicht auszukommen glaubst, lass sie niemals vor Dritten sehen. Sie sollen etwas so Intimes sein wie deine Unterhosen. Später sollte sie sogar deine eigene Frau nicht zu Gesicht bekommen.» Diese Zeilen stammen nicht etwa aus der Zeit der Steh- und Sprungbrettkragen, der mehlgestärkten Brustpanzer, deren Beziehungen zum

Hosenträger, vereinigt euch!

VON FRITZ HERDI

Thüringens Ministerpräsident sagte: «Vom Gürtel-enger-Schnallen in Westdeutschland reden vor allem Leute, die gar keine Gürtel, sondern Hosenträger tragen.» Dies im Zusammenhang mit der Finanzierung der deutschen Einheit. Ein Massenblatt verkündete neulich, «in» seien wieder Hosenträger, und nannte als prominentes Beispiel den *Spiegel*-Star Dr. Helmut Karasek.

«Schimanski» Götz George warb für Jeans, Hosenträger und Badewannen, Jenny Blyth mit

japanischer Inschrift, wozu sein Boss nur sagte: «Hoffentlich steht da nichts Obszönes drauf!»

Eine Sängerin, die PolyGram-Chef Arming für eine Plattenserie unter Vertrag nehmen wollte, liess sich vertraglich bestätigen, dass Arming ihr seine Hosenträger abtrete. Sujet der Prachtträger: Rotblau mit Edelweiss. Frankreichs Etatminister Michel Charasse wurde im Fernsehen, ohne Vorwarnung, seine Hosenträger los: Sie wurden vom Moderator versteigert zugunsten der «Restaurants des cœurs», die in drei Wintermonaten an 125 Orten rund 250 000 Verpflegungen abgeben. Zuge schlagen wurden sie einem Immobilienhändler, der 50 000 Schweizerfranken für die Hosenträger (in den französischen Nationalfarben, mit kleinen Weihnachtsmännern verziert) auf den Tisch blätterte.

Zu einem neuen Hosenträger-Boom trug schliesslich Weltstar Michael Douglas im Kino-Renner «Wall Street» bei:

Prinzessin gegenüber war leicht gequält.

«In»-Welle hin oder her: Helveter geben sich grösstenteils noch zurückhaltend. Im Bereich der Jahrgänge 40–60 beginnen sich ja viele Silhouetten der Schweizer in der Bauchgegend zu runden. Sie wachsen nur noch in die Breite, bringen es zu einem Wohlstandsäquator, zwingen diesen unter einen Gürtel, die Gürtel-Adonisse. In einen, der gar nicht so fest wie der Äquator auf der Erdkugel sitzt, sondern beim Gehen über die leibliche Rundung nach unten rutscht.

Wenn's warm wird

Das gibt dann die Harmonika-Hosenbeine, mit denen Chaplin einen guten Teil seiner Erstlingserfolge erzielt hat. Und alle paar Minuten müssen sie die von der Schwerkraft erdwärts gezogene Hose mit zwei eingerasteten Daumen hochschubsen.

Es fehlt eine Männerinitiative «Pro Hosenträger», und es gibt ja

Reklamen

Bis 24. Okt. an jedem Tag!
ILTIOSBAHN und
 LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
Unterwasser
 Wetterbericht 040/67 II 91

Knöpfchen so lebhaft an das biblische Gleichnis vom Kamel und vom Nadelöhr erinnern, sondern – 1960 im *Tages-Anzeiger*.

Verbotene Hosenträger

Fünf Jahre zuvor hatte der britische *Daily Mail* gefordert, Hosenträger seien attraktiv zu gestalten, etwa in den «Farben der Regimenter Ihrer Majestät», da-

mit man sie vorzeigen könne. Schliesslich seien Hosenträger im 17. Jahrhundert so etwas wie soziale Rangabzeichen gewesen. In der Tat waren Hosenträger vor Zeiten auch der Stolz manches biedereren helvetischen Knaben, der die Sache aber so weit trieb, dass zum Beispiel 1675 unseren Mannespersonen das Tragen der «mit allerhand gefärbten Seiden gesteppten und geblühten» Hosenträger

schlicht verboten werden musste. Geschmack und Mode wechseln im Lauf der Zeit, Wiederholungen nicht ausgeschlossen.

Wir persönlich freilich finden es irrsinnig (womit das Wort «geil» für einmal umschiffen wäre), dass viele Mannen jetzt, von Hollywood bis Hamburg, wieder farbenfrohe Träger über die Schultern spannen. Hoch offiziell und ohne Scham. Und ist's auch Mode nur, so liegt

doch ein realistisches Argument vor, verewigt in einem im nahen Ausland noch immer von Kindern gesungenen Lied aus dem Tirol: «Warum tragen die Jäger / stets Hosenträger? / Damit ihnen im Wald / die Hose net abfällt.»

Doch wer sich trotz Schmerzbauch lieber «am Riemen reisst», möge diesem Hobby weiterhin frönen!

ANNA REGULA HARTMANN

